

5.11.1934.

N/S

die fürstliche Kabinettskanzlei

Wien.

Wie der fürstlichen Kabinettskanzlei bekannt ist, sind die Schwestern von Gutenberg nach Schaan gezogen, wo sie ein neues Kloster errichtet haben. Für die Gemeinde Balzers entstand hiedurch die Frage, ob das dortige Gebäude verkauft oder verpachtet werden soll. Bei der Gemeindeversammlung vom vorletzten Sonntag kam der Beschluss zustande, von einem Verkaufe abzusehen und eine Verpachtung vorzunehmen.

Es sind nun zwei Interessenten vorhanden: die Herrenhuter Sekte von Silum und dann ein Missionshaus aus der Umgebung des Cantons St. Gallen. Der Gemeindevorsteherung scheinen beide Pächter gleichwertig zu sein, während ein grosser Teil der Bevölkerung und vor allem der hochwürdige Herr Pfarrer sich der Bruderschaft von Silum gegenüber ablehnend verhält und die Sekte lieber nicht in Balzers haben möchte.

Man hat mich der Pfarrer von Balzers ersucht, bei Seiner Durchlaucht vorstellig zu werden und die Bitte zu unterbreiten, dass Seine Durchlaucht das Darlehen von Fr 20,000.- das noch vom Verkaufe her auf dem Anwesen in Balzers ruht, sinnlos durch einige Jahre hindurch stehen lassen möchten, für den

Fall, als das Objekt doch noch käuflich an die vorerwähnten Missionäre übergeht. Denn trotz des ablehnenden Gemeindecchlusses arbeitet der hochwürdige Herr Pfarrer von Balzers darauf hin, dass Gutenberg für dauernd in den Besitz einer religiösen Genossenschaft übergehe, von der er für die Gemeinde sich nur Gutes verspricht.

Da die Entscheidung in ungefähr 14 Tagen fallen wird, wären wir für eine baldgefl. Höchste Entscheidung Seiner Durchlaucht sehr dankbar.

Unsererseits können wir das Ansuchen nur beifürworten, dies umso mehr, als die mehrerwähnten Missionäre ein Untergymnasium einrichten wollen, was für unser Ländchen zweifellos ein grosser Fortschritt wäre.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fürstliche Regierung